

Diamantiert? Diamantierung? Was ist das?

Charles Handschin

Seit zirka zwei Jahren taucht auf vielen Mineralienbörsen die Bezeichnung «diamantiert» auf. Diese Bezeichnung wird meistens bei Schmuckhändlern, die Stränge (Steine?) und auch fertige Ketten anbieten, verwendet. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff?

Ein Händler erzählt, dass er gesehen hat, wie geschliffene Steine in weisses Pulver gelegt wurden. Dann wurde das Ganze erhitzt. Heraus kamen am Schluss Labradorit-Kugeln mit einem feinen Überzug, beziehungsweise mit einem wunderbaren Glanz. Solche Steine wurden dann als «diamantiert» bezeichnet. Wie es schien, hatte der Labradorit durch die hohe Temperatur beim Erhitzen keinen Schaden genommen. «Die Labradorit-Steine, aber auch die anderen Steine waren wie vorher facettiert», erzählt der Händler weiter.

Nun, der Schmelzpunkt bei 1013 Hektopascal liegt für Diamanten bei 3547 °C. Dagegen liegt der Schmelzpunkt für Labradorit bei nur gerade bei 1463 °C.

Fragen Sie sich nun nicht auch, was bei diesem «Diamantieren» überhaupt geschieht?

Was versteht der Fachmann unter der Bezeichnung „Diamantieren“?

Unter «Diamantieren» versteht man korrekterweise ausschliesslich die Bearbeitung eines Metalls z.B. Gold, Silber und anderer Metalle. Es ist zu beachten, dass sich nicht jedes Metall diamantieren lässt, denn durch diese Bearbeitung ergibt sich an der Oberfläche eine spezielle Struktur, ähnlich wie bei Oberflächenbehandlungen wie Rhodinieren oder Mattieren. Bei den beiden letztgenannten Bearbeitungen geht es vor allem um die Beseitigung von Glanzstellen. Mit der Diamantierung dagegen erzeugen wir nur einen diamantähnlichen Oberflächenglanz, jedoch ohne Beigabe von Diamantsteinen oder sogar Diamantpulver.

Beim Unternehmen Woelk S+U GmbH in Eisingen D lässt sich auf der Website unter dem Titel «Diamantieren» das Folgende nachlesen:

Diamantschnitt / Diamantschliff / Diamantieren

Bezeichnet ein Verfahren zur Oberflächengestaltung. Hierbei wird in eigens für den Diamantschnitt entwickelten Maschinen durch ein schnellrotierendes, diamantbesetztes Werkzeug eine hochglänzende Schnittfläche erzeugt. Durch das Aneinanderfügen von mehreren Schnittflächen in verschiedenen Richtungen ergibt sich das Design im Gesamten. Diamantierte Oberflächen zeichnen sich durch grosse Haltbarkeit und Unempfindlichkeit gegenüber äusseren Einflüssen aus. Diamantieren lassen sich ausschliesslich Schmuckstücke aus Metall, wobei nicht jedes Metall für dieses Verfahren geeignet ist.

<http://www.woelk.de/html/warenkunde.htm#Oberflaechenbearbeitung>

Des Weiteren, gibt es eine ganze Reihe von Aussagen zum Thema «Diamantieren», siehe zum Beispiel: http://www.proz.com/kudoz/german_to_english/metallurgy_casting/4624574-diamantiert.html

